

Pflegerische Tätigkeitsprofile und erweiterte Kompetenzen in der Notfallpflege geriatrischer Patient_innen: Ein Scoping Review

Markgraf, M.,^{1,2} Telschow, J.^{1,3}

1: Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2: Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, Hochschule München

3: Charité - Universitätsmedizin Berlin, Abteilung für Praxisentwicklung und Pflegewissenschaft

Hintergrund

Ein Drittel der Patient_innen deutscher Notaufnahmen ist 70 Jahre oder älter. Diese Altersgruppe zeichnet sich durch Multimorbidität, Polypharmazie und ein erhöhtes Risiko für Delir und andere Komplikationen aus. Deutsche Notaufnahmen leiden unter fehlgesteuerter Versorgung und Problemen bei der Schnittstellengestaltung, was im Jahr 2021 bereits zur Reform der Notfallversorgung führte. International gibt es Konzepte, innerhalb derer speziell geschulte Pflegefachpersonen erweiterte Aufgaben in Notfallsituationen übernehmen. Diese Aufgabenverteilung kann durch Delegation oder Substitution erfolgen. So können Advanced Practice Nurses (APNs) Aufgaben wie Diagnostik, Medikamentenverordnung und Anordnung von Therapien übernehmen. Diese spezialisierten Pflegefachpersonen verfügen neben einem Masterabschluss auch über Expert_innenwissen und sind in der Lage, eigenverantwortlich komplexe Behandlungsverläufe zu steuern.

Fragestellung: Welche erweiterten Tätigkeiten übernehmen Pflegefachpersonen international in geriatrischen Notfallsituationen und wie sind diese Aufgabenprofile mit Deutschland vergleichbar?

Methode

Ein Scoping Review wurde gemäß den Richtlinien des Joanna Briggs Institutes und dem PRISMA ScR Statement durchgeführt. Ein Studienprotokoll wurde erstellt und ist auf Anfrage verfügbar. In die Analyse einbezogen wurden Studien zu geriatrischen Patient_innen in der Notfallversorgung, die erweiterte pflegerische Kompetenzen beschreiben. Die Literaturrecherche umfasste MEDLINE, CINAHL und eine vorwärts- und rückwärtsgerichtete Referenzlistensuche. Die Recherche wurde im November 2020 abgeschlossen. Die selektierten Studien wurden auf relevante Bildungswege und Tätigkeitsprofile überprüft. Daten wurden systematisch extrahiert und analysiert, um Tätigkeiten und Qualifikationen zu erfassen.

Ergebnisse

Die Recherche identifizierte 569 relevante Publikationen, von denen 13 Studien und zwei systematische Reviews für die Analyse ausgewählt wurden. Die Studien, veröffentlicht zwischen 2005 und 2020, umfassten hauptsächlich quantitative Designs.

In den Projekten wurden sieben Aufgabenbereiche identifiziert: Informationssammlung, Ersteinschätzung, Koordination, medizinisch-pflegerische Versorgung, Behandlungsplanung, Nachsorge und Schulungen. Internationale Bildungswege integrierten vorwiegend APNs in die spezialisierte Notfallpflege. In Deutschland konnten keine spezifischen Studien oder umfassenden Tätigkeitsprofile identifiziert werden.

Schlussfolgerung

Dieser Review bietet eine erste Übersicht über erweiterte pflegerische Aufgaben in der geriatrischen Notfallpflege. Die identifizierten Aufgabenbereiche bilden eine Grundlage für die Entwicklung und Systematisierung pflegerischer Rollenprofile in Deutschland. Dies ist entscheidend für die Verbesserung der geriatrischen Notfallversorgung und die Schaffung vergleichbarer Studienergebnisse in Deutschland. Der Vergleich mit internationalen Standards zeigt, dass in Deutschland spezifische Rollenprofile sowie deren Qualifizierungsmaßnahmen fehlen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollten zur Neugestaltung und Anpassung der pflegerischen Aufgaben entsprechenden Bildungsangebote herangezogen werden.

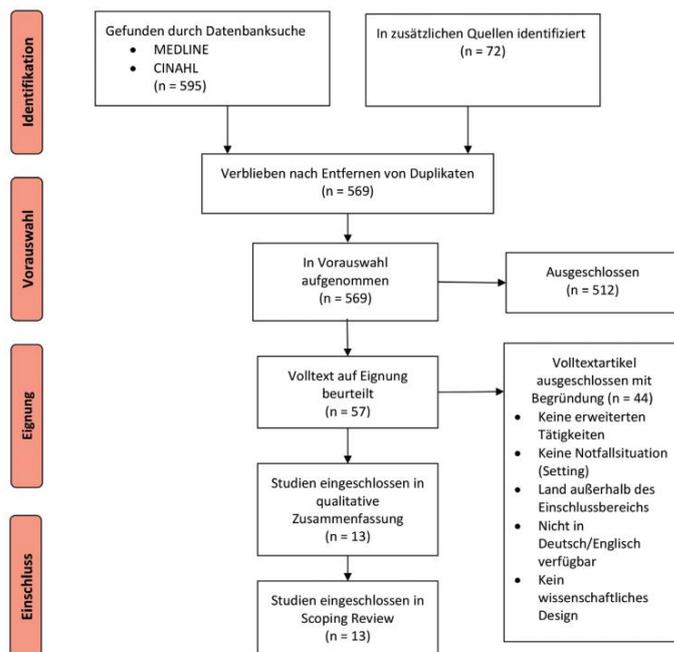


Abbildung 1: Rechercheverlauf

Diskussion

Das Scoping Review identifizierte sieben wesentliche Aufgabenbereiche in internationalen pflegerischen Rollenprofilen. Auffällig ist die häufige Integration von Assessment- und Koordinationsaufgaben, was auf eine starke organisatorische Ausrichtung der erweiterten Kompetenzen hinweist. Die medizinisch-pflegerische Versorgung ist in sechs der sieben Projekte präsent, während Schulungen und Nachsorge seltener aufgeführt werden. Die Analyse zeigt, dass in Ländern wie Australien, Kanada und den USA die Qualifikation APN/ Nurse Practitioner etabliert ist, was möglicherweise die Abwesenheit solcher Projekte in Deutschland erklärt. Trotz vorhandener Fachweiterbildungen und akademischer Qualifikationsprogramme in Deutschland fehlt es an etablierten Masterstudiengängen mit Fokus auf einer Fachspezialisierung der erweiterten pflegerischen Tätigkeiten, beispielsweise für die geriatrische Notfallpflege. Die fehlende gesetzliche Vereinheitlichung und unzureichende Reformen in der Notfallversorgung könnten diesen Entwicklungsstau erklären. Limitationen des Reviews umfassen die eingeschränkte Anzahl an durchsuchten Datenbanken und die heterogene Studienqualität, die den Vergleich der Ergebnisse erschwert.